

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 81 (2003)

Heft: 12

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ideen zu Weihnachten

Alle Jahre wieder erscheinen neue Bücher und CDs auf dem Weihnachtsmarkt. Die Zeitlupe stellt einige vor.

BERNDEUTSCHE KURZGESCHICHTEN



«Chutzemisch» und «Der Pfanneblätz», «Läbchuechähärz» und «Der arm alt Maa» heißen weihnachtliche Kurzgeschichten von Max Oberli. Er schrieb sie in berndeutscher Sprache, weil er als Pfarrer oft auf der Suche nach kurzen und packenden Geschichten zum Vorlesen war – vor allem während der Adventszeit. Max Oberlis Weihnachtsgeschichten sollen aber nicht lediglich schön, sondern vielmehr interessant, zeitnah und auch lustig sein. Zudem möchte der Autor mit den vorliegenden neun Geschichten seine Leserinnen und Zuhörer zum Nachdenken anregen und ihnen auch die eine oder andere Passage für den Alltag mitgeben.

Max Oberli, Ds Guldvreneli u angeri Wiehnachtsgschichte, Zytglogge Verlag, 91 Seiten, CHF 24.–.

WEIHNACHTSLUST UND WEIHNACHTSFRUST



Weihnachten ist ein merkwürdiges Fest: Es wird geliebt, herbeigesehnt, im Familienkreis gefeiert – und gleichzeitig wird darüber geschimpft, der Weihnachtsstress beklagt, die Weihnachtstradition abgelehnt. Der deutsche Germanist und Theologe Matthias Morgenroth spürt der Lust und dem Frust von Weihnachten nach. Er stellt fest, dass Bilder, Symbole, Bräuche, Geschichten und Rituale der Advents- und Weihnachtszeit auch auf uns moderne Menschen immer noch einen besonderen Zauber ausüben und enthüllt unser Feiern von Weihnachten und Heiligabend als «Sehnsucht nach Mehr» im Leben. Das Buch – nicht ganz einfach geschrieben – interessiert Leserinnen und Leser, welche einen theoretischeren und distanzierteren Blick auf die Weihnachtszeit werfen möchten.

Matthias Morgenroth, Heiligabend-Religion, Kösel-Verlag, 126 Seiten, CHF 26.30.

EIN MÄRCHEN FÜR GROSS UND KLEIN



Um es gleich vorwegzunehmen: «Der kleine König Dezember» ist keine Weihnachtsgeschichte. Dieses Märchen für Erwachsene und Kinder, geschrieben von Axel Hacke und aufgenommen vom Bayerischen Rundfunk, ist heiter und weise, voller Charme und Witz und mit einer tiefen Bedeutung: Im Reich des kleinen Königs Dezember ist nämlich alles anders als auf unserer Welt. Gross und schlau wird man geboren, wird mit der Zeit immer kleiner und darf alles Gescheite vergessen. Der kleine, zetige König Dezember stellt die entscheidenden philosophischen Fragen: «Was ist nun die Wahrheit: Bist du so gross, wie du aussiehst, oder so klein, wie du dich fühlst?»

Axel Hacke, Der kleine König Dezember, Hörspiel auf CD, ca. 60 Minuten, CHF 17.40.

WEIHNACHTS-GESCHENKBÄNDCHEN



Das kleine Büchlein ist ein typisches Geschenkbändchen zu Weihnachten: Jeweils rechts auf einer Doppelseite ist ein besonderes Wintersujet abgebildet: eine tief verschneite Landschaft, geschmückte Weihnachtsbäume oder brennende Kerzen, hell erleuchtete Fenster und eine einsame Kapelle im Schnee. Auf der linken Seite steht dazu ein Gedicht, ein Spruch oder eine Weisheit. Zum Beispiel der Zenspruch «Keine Schneeflocke fällt jemals auf den falschen Platz». Dem kleinen Bändchen «Frohe Weihnachten» ist eine CD mit vielen bekannten Weihnachtsliedern, Glockengeläute und Gedichten beigelegt.

Geschenkband mit CD, Frohe Weihnachten, Korsch-Verlag, 48 Seiten, CHF 14.90. Bestelltalon Seite 60.

... WER IST WER BEI RADIO DRS

Regi Sager

Was würden Sie sagen, wenn man Sie zwingen würde, spät abends so lange zu arbeiten, dass Sie erst nach Mitternacht ins Bett kommen, um bereits um halb drei Uhr wieder aufzustehen, weil Sie um 3.30 Uhr am Arbeitsplatz zu erscheinen haben? Regi Sager, im Hauptberuf Radiomoderatorin und nebenberuflich Jazz- und Bluesängerin, tut dies – und zwar ohne Zwang und erst noch gern. Natürlich ist das nicht Alltag, aber es kann schon mal vorkommen, dass die Sängerin nach einem Auftritt um halb zwei schlafen geht und als Moderatorinpunkt 5.00 Uhr vor dem Radiomikrofon sitzt. «Und dies frischer und munterer, als wenn ich am Vortag unätig zu Hause rumgesessen hätte», wie die 45-jährige Strahlefrau erklärt.



Regi Sager – die stets gut gelaunte Radiostimme ab 5 Uhr früh auf DRS 1.

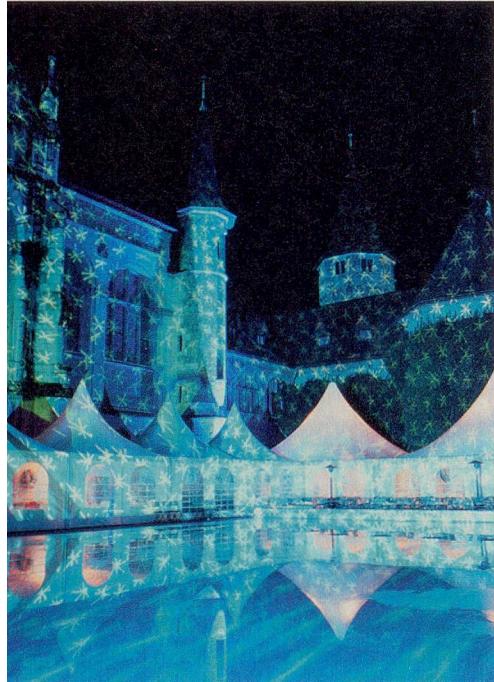
Untätig rumsitzen ist offensichtlich nicht ihr Ding. Geboren in Baden AG durchlief Regi Sager dort die Schulen bis zur Matura, studierte anschliessend Anglistik und Musikwissenschaften an der Uni in Zürich und in Kanada, bevor die Liebe zum Gesang überhand nahm und sie sich eine Karriere als Jazz- und Bluesängerin aufbaute. Weil man in der Schweiz davon nicht leben kann, verdiente sie sich ihren Lebensunterhalt mit diversen Jobs, bis sie 1991 bei Schawinskis «Opus»-Radio als Moderatorin einstieg. Nach drei Jahren bei Radio Argovia kam sie 1996 zu Radio DRS 1, wo sie jetzt vor allem in der Morgensendung von fünf bis neun Uhr für gute Laune sorgt.

Privat ist Regi Sager Single, in ihrer Freizeit betreibt sie etwas Fitness, aber keinen Sport, liest sehr viel, vor allem englische Originalliteratur, und hört noch mehr Musik. Ihr Lieblingssender ist – DRS 3! js

Museum einmal anders

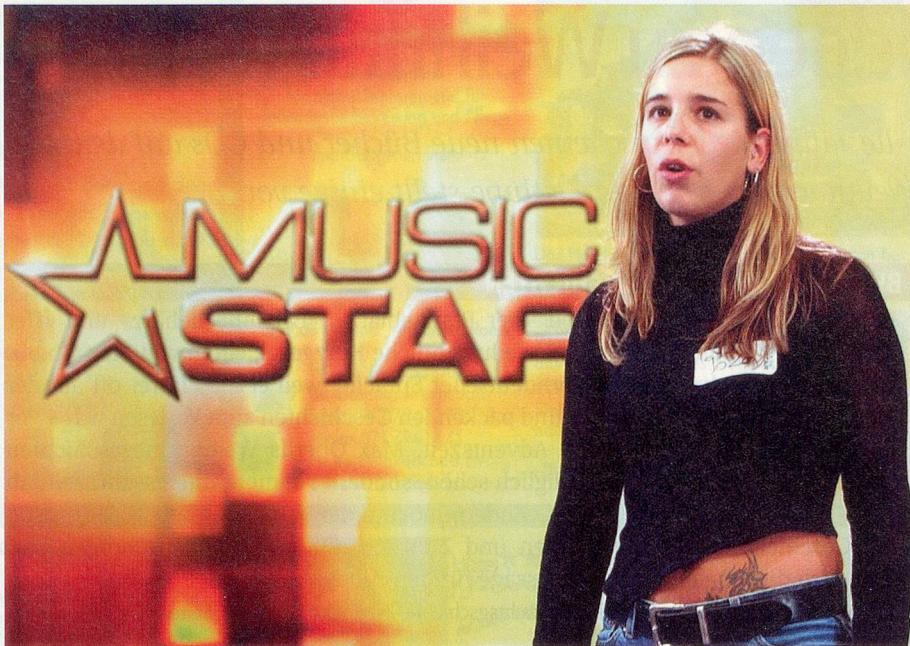
Wer seinen Enkeln versprochen hat, über die Weihnachtszeit etwas mit ihnen zu unternehmen, der sollte einen Besuch des Zürcher Landesmuseums ins Auge fassen. Im Innenhof der Museums erwartet die Besucher dort noch bis zum 4. Januar «Live on Ice», eine zauberhafte Märchenwelt mit Eisbahn, auf der Alt und Jung ihre Runden drehen können. Wer keine Lust hat oder es müde geworden ist, sich auf der eisigen Unterlage zu tummeln, setzt sich im dekorierten Zeltrestaurant ans Cheminée und verfolgt von dort aus den Schlittschuhplausch. Für zusätzliche Unterhaltung sorgen unter anderem Märlistunden für Kinder, Eisshows und am 6. Dezember ein spezieller Anlass zum Samichlaus. Besonders schön ist der Ausflug übrigens am Abend, wenn der schlossähnliche Innenhof in der Weihnachtsbeleuchtung erstrahlt.

«Live on Ice», Schweizerisches Landesmuseum Zürich, Museumsstrasse 2, direkt beim Hauptbahnhof. Täglich von 10 bis 22 Uhr; Eintritt frei; Schlittschuhe können gemietet werden. Noch bis zum 4. Januar 2004. Mehr Infos unter www.liveonice.ch



Zauberhafte Märchenwelt mit Eisbahn, direkt beim Zürcher Hauptbahnhof.

KEYSTONE



Hoffen auf die grosse Karriere: Ab Dezember singen künftige Stars auf SF DRS.

Music Star

Jungstars singen ab dem 7. Dezember auch auf SF DRS um die Wette. Was steckt hinter dem «Music Star»?

Ich hatte mich auf einige Peinlichkeiten gefasst gemacht, als ich im vergangenen Oktober dem ersten Vorsingen (neudeutsch: Casting) für die Sendung «Music Star» beiwohnte. Doch ich wurde angenehm enttäuscht: Das Niveau der Darbietungen war um einiges höher, als ich es bei ähnlichen Castings für die Wettbewerbe im deutschen Fernsehen miterlebt habe. Natürlich habe ich nicht alle 3000 Kandidatinnen und Kandidaten gesehen und gehört, die sich beim Fernsehen DRS angemeldet haben und Musicstars werden wollen, aber es wurde mir glaubhaft versichert, dass ein Küblböck (der peinlich schräge Typ aus «Deutschland sucht den Superstar») bei uns bestimmt keine Chancen hätte.

Das gilt auch für die Jury. «Wir wollen keinen Dieter Bohlen», sagt Toni Wachter, der Produzent von «Music Star». Und fährt fort: «Ein wichtiger Punkt, auf den wir allergrößten Wert legen, ist der Umgangston. Uns liegt viel daran, dass sich die Jury zu keinem Zeitpunkt abschätzig oder unqualifiziert über die Kandidaten äussert.» Dafür soll nicht zuletzt auch das sympathische Moderatorenpaar Nina Havel und Roman Kilchsperger sorgen.

Am Sonntag, 7. Dezember, 20.30 Uhr, gehts los und danach jeden Sonntag weiter. Zunächst mit drei Qualifikationssendungen, dann ab 28. Dezember mit mehreren Finalsendungen, bis am Samstag, 21. Februar 2004, endlich der erste Schweizer Music Star feststeht. js

TV-Tipp 1: Vor achtzig Jahren ging in der Schweiz die erste Radiosendung durch den Äther. Mit Pionieren, Pädagogen und Piraten beschäftigt sich der DOK-Beitrag «Radiogeschichten» am 1. Dezember, 22.20 Uhr, auf SF 1.

TV-Tipp 2: Bis weit ins 20. Jahrhundert schickten arme Bergbauern aus Vorarlberg, Tirol und der Schweiz ihre Töchter und Söhne als billige Arbeitskräfte ins Schwabenland. Der Film «Schwabenkinder» am 4. Dezember, 20.00 Uhr, auf SF 2.

TV-Tipp 3: Die grösste Katze der Welt ist der Sibirische Tiger, vom Aussterben bedroht durch seinen einzigen natürlichen Feind, den Menschen! Was dagegen zu tun ist, zeigt die Sendung am 14. Dezember, 15.45 Uhr, auf SF 1.

Beschwingt ins 2004

Ein Leckerbissen für Freunde der «leichten Musik»: Das Operetten-Tournee-Theater Hannover gastiert Anfang Januar mit der Operette «Gräfin Mariza» in der Schweiz.

Die von Emmerich Kálmán komponierte Operette in drei Akten zählt fraglos zu den Klassikern dieses Genres. Seit das heitere musikalische Bühnenwerk des ungarischen Komponisten am 28. Februar 1924 im Theater an der Wien uraufgeführt wurde, ist es aus keinem Spielplan des Musiktheaters mehr wegzudenken. Auch in der Schweiz erfreut sich die amüsante Geschichte rund um die Verlobung der ungarischen Gräfin Mariza nach wie vor grosser Beliebtheit.

Über die Neujahrstage bietet sich nun die Gelegenheit, sich in die romantische Welt des populären Erfolgswerks einzuführen und sich von eingängigen Melodien wie «Komm Zigan» oder «Sag ja, mein Lieb, sag ja» verzaubern zu lassen. Das Operetten-Tournee-Theater Hannover macht im Rahmen seiner Tournee nämlich auch in der Schweiz Halt. Für die künstlerische Qualität der Auffüh-



Beschwingte Melodien – für Zeitlupe-Leserinnen und -Leser sogar mit Preisermässigung!

rungen sorgen ein Solistenensemble, Chor, Ballett und das Operettenorchester DUNA Budapest.

Zeitlupe-Leserinnen und -Leser, die sich zum Jahreswechsel den Besuch der Gräfin Mariza gönnen möchten, erhalten pro Ticket eine Reduktion von 10 Franken (die Preise bewegen sich zwischen ca. 45 und 65 Franken). Die Billette können unter der Nummer 01 955 04 02 zwischen 10.00 und 15.00 Uhr mit dem Stichwort «Zeitlupe» direkt bestellt werden. Pro Anruf können maximal zwei Billette reserviert werden.

Aufführungsorte und -daten: ► Mo, 29. Dezember, 20.00 Uhr, Gossau SG, Fürstenlandsaal
► Do, 1. Januar, 20.00 Uhr, Winterthur, Theater am Stadtgarten ► So, 4. Januar, 15.00 Uhr, Zürich, Theater Stadthof 11 ► Mo, 5. Januar, 20.00 Uhr, Baden, Kurtheater ► Di, 6. Januar, 20.00 Uhr, Thun, Schadausaal

Die Legende lebt

Vor über sechzig Jahren schlossen sich in Virginia (USA) vier Sänger zu einer Formation zusammen, die zum erfolgreichsten Gospelquartett aller Zeiten werden sollte: dem «Golden Gate Jubilee Quartett». Mit ihrem speziellen Sound und ihrem subtilen Gesang stiessen Willie Johnson, William Langford, Henry Owens und Orlandus Wilson vom ersten Auftritt an auf Begeisterung, und Konzerttourenneen, Live-Radioshowen, ein Schallplattenvertrag mit dem renommierten RCA-Label «Bluebird», Kinofilme und mehrere preisgekrönte Alben bescherten dem Kleeblatt schliesslich eine internationale Karriere.

Bis heute hat das Quartett, das im Lauf der Jahre immer wieder umbesetzt wurde, auch bei uns nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Am 21. Dezember gastiert die legendäre Formation, die den Gospel in Europa populär gemacht hat, mit ihrem Mix aus «Jubilee»-



Rhythmus im Blut: Das Golden Gate Quartett auf Schweizer Tournee.

Gospels, Folksongs und Spirituals in der Schweiz. Im Konzertsaal des Kultur- und Kongresszentrums Luzern stellen Paul Bremby (Bariton), Frank Davis (1. Tenor), Clyde Wright (2. Tenor) und Therry François (Bass) ihre klangliche Bandbreite unter Beweis und bieten Vokalkunst der Extraklasse.

Golden Gate Quartett, Sonntag, 21. Dezember, um 14 Uhr im KKL-Konzertsaal in Luzern. Karten beim Ticketcorner oder unter Telefon 0848 800 800.

... AUCH EINEN BESUCH WERT

Viel Kunst für wenig Geld

Zeitgenössische Kunst zu einem erschwinglichen Preis gibts derzeit in Solothurn zu sehen und zu kaufen. Mitten in der Altstadt, im Palais Besenval, sind über 4000 Originale von 75 etablierten Künstlerinnen und Künstlern, aber auch von (noch) unbekannten Talenten aus dem In- und Ausland ausgestellt. Die Unikate der verschiedensten Stilrichtungen haben Festpreise und kosten 99, 199, 399 oder 599 Franken. Und wie im Supermarkt gilt: S'hätt solangs hätt – denn die Werke können gleich im Wägeli mitgenommen werden!

4. Schweizer Kunst-Supermarkt, Palais Besenval, Solothurn. Mo bis Fr 14 bis 20 Uhr; Samstag/Sonntag 11 bis 17 Uhr; 25.12. und 1.1.2004 geschlossen; 26.12. und 2.1. von 11 bis 17 Uhr. Noch bis zum 3. Januar 2004 geöffnet.

